

Wir **leiten** Ihre Logistik –
Sie **schalten** auf **Erfolg**.



Integrierte Logistikkonzepte für
Hightech/Electronics.

Delivering solutions.
www.dbschenker.com/de

DB **SCHENKER**

„Politiker handeln nur,
wenn laut geschrien wird“

JOCHEN QUICK, BWVL-PRÄSIDENT
MENSCHEN & KARRIERE SEITE 15



DVZ

**Managerin mit
Vision**

Christina Amberger, Mit-
glied Geschäftsleitung
Loxess

LOGISTIK & VERLADER
SEITE 5



DEUTSCHE VERKEHRS-ZEITUNG

FREITAG, 2. AUGUST 2013 • Nr. 62 • 67. Jahrgang

Zeitung für Verkehr und Logistik

C 2497 • www.dvz.de

Verbindung gekappt

Die Transportbranche
wurde von der Sperrung
der wichtigen Rader
Hochbrücke überrascht.
Die Kosten für
Umwege tragen
meist die
Unternehmen.

Eine Woche nach der unerwarteten Sperrung der Rader Hochbrücke kämpfen die betroffenen Transportunternehmen mit den Folgen. Ben Augustin, Geschäftsführer der Karl Jürgensen Autofernverkehr und Spedition KG, rechnet für sein Unternehmen mit „Mehrkosten im höheren fünfstelligen Bereich“. „Aufgrund der notwendigen Umwe-

„Wir haben die zuständige Wasser- und Schifffahrtsdirektion gebeten, die Vorschläge hinsichtlich des Kanaltunnels zu prüfen“, sagt Harald Haase, Sprecher des Schleswig-Holsteinischen Verkehrsministeriums, der DVZ. Eine Aufhebung der LKW-Wochenend-Fahrverbote lehnt das Land jedoch ab. Dies würde das Problem verschärfen, weil dann an den

dungen“ benutzen. Einfacher durchzusetzen sind Preisanpassungen im Schwertransportgewerbe, wenn Routen auf einmal ganz anders geplant werden müssen. Ob bei bestehenden Verträgen ohne Anpassungsklausel die Vergütung erhöht werden kann, hängt auch davon ab, in welchem Verhältnis die Mehrkosten zum Gesamtvolumen stehen. Wich-

kosten müssen aber bei mindestens plus 15 bis 20 Prozent liegen, erklärt Gimmler. Ansonsten gilt der Grundsatz „Fixpreis gleich Fixpreis“.

Auf der relativ sicheren Seite steht laut Gimmler, wer die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) vereinbart hat. Ziffer 16 der ADSp enthält eine allgemeine Anpassungsklausel dahingehend, dass

TOP-Themen

DPD steigt in den Same-Day-Markt ein

Durch die Beteiligung am Start-up Tiramizoo treibt der Kep-Dienstleister den Ausbau der B2C-Aktivitäten voran. **6**

Flughafen Hahn wird für Großfrachter fit gemacht

Neue Flächen für die immer leistungsfähigeren Flugzeuge. **7**

Ford stellt neuen Stadtlieferwagen vor

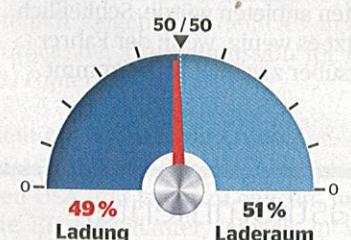
Der Transit Connect soll für mehr Anteile im Kep-Markt sorgen. **10**

Umkämpfte Flächen für Logistikimmobilien

Die drei Geschäftsführer des Entwicklers Nextparx im Interview. **11**

Transportbarometer

Leichte Entspannung in Europas Transportmarkt



Das Verhältnis Fracht zu Laderaum ist im europäischen Transportmarkt wieder nahezu ausgeglichen und

Von Sebastian Bollig

Seit April 2012 leitet Jochen Quick als Präsident den Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL). Für den 44-jährigen Unternehmer bedeutet der Schritt einen großen Wandel. „Ich habe intensiv mit mir gerungen, ob ich das Präsidentenamt anstreben soll“, sagt Quick. Für den Vater eines dreijährigen Zwillingspärchens war die Entscheidung für das Ehrenamt nicht einfach. „Das habe ich nicht bei einer Tasse Kaffee beschlossen.“ Über mehrere Monate sei der Entschluss gereift. „Ich bin im Hauptberuf Unternehmer und nicht Verbandspräsident“, betont Quick.

Und er lässt keinen Zweifel daran, dass Familie und Unternehmen Vorrang hätten. „Ich habe von Anfang an allen klar gemacht, dass ich als junger Familienvater andere Voraussetzungen mitbringe“, sagt Quick. „Die Präsenzdichte, die mein Vorgänger Herbert Götz hatte, ist für mich undenkbar.“ Bisher gab es jedoch keine „schwerwiegende Kollision“. Er ist zudem niemand, der sich vor Verantwortung drückt. „So bin ich von meinem Vater als Unternehmer erzogen worden.“ Und er findet viel Spaß im neuen Amt. „Vor allem der Umgang mit Menschen gefällt mir“, sagt Quick. „Ich lerne viele interessante Leute kennen, die ich ohne das Amt nie getroffen hätte.“

Vater hatte keine Zeit für Ehrenamt
1978 gründeten die Eltern Irmgard und Hans-Gerd Quick das Unternehmen zunächst als Spedition mit zwei eigenen LKW. Schnell entwickelte sich daraus ein Baustoffhandel. „Mein Vater hatte als Gründer nie Zeit für ein Ehrenamt“, sagt Quick. Das Thema Werkverkehr war in der Baubranche jener Zeit aufgrund einiger Rechtskonflikte mit einer großen Brisanz versehen. Deshalb suchte der Unternehmer Unterstützung und trat 1983 dem Bundesverband Werkverkehr, dem heutigen BWVL, bei.

Bereits mit 28 Jahren stieg Quick in die Geschäftsführung ein. Zuvor hatte er bei Rhenus in Köln eine Ausbildung zum Speditionskaufmann abgeschlossen und anschließend in Bremen an der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie studiert. 2003 übernahm er die Firma von seinem Vater. Das Unternehmen in Buchholz-Mendt mit 50 Mitarbeitern macht einen Jahresumsatz von 8 bis 10 Mio. EUR. Rund 60 Prozent erwirtschaftet Quick im Baustoffhandel, 20 Prozent im Natursteinhandel und die restlichen 20 Prozent entfallen auf Logistik und Entsorgung. „Wir versorgen Bauunternehmen auf den Baustellen mit den benötigten Baustoffen oder Betonwerke mit Sand, Kies oder Zusatzstoffen. Zuvor beraten wir Kunden, welche Produkte für ihre Einsatzpläne die geeignetsten sind“, beschreibt er das Spektrum seines Unternehmens. Das Kerngebiet liegt zwischen Koblenz und dem Ruhrgebiet.

„Ich übergebe meinen Angestellten viel Verantwortung und lasse die machen“, nennt er eines seiner Erfolgsrezepte. „Trotzdem hinterfrage ich manchmal Entscheidungen kritisch, denn ich interessiere mich auch für die Details.“ Er sei zuweilen ein anstrengender und anspruchsvoller Chef, gibt Quick selbstkritisch zu.

Quick wurde bereits 1998 in den Beirat des BWVL gewählt. Ab 2002 war er Stellvertreter von Herbert Götz als Präsident. „Meckern kann jeder, aber es muss auch Personen geben, die etwas tun“, sagt der BWVL-Präsident. Im Unternehmen hat Quick Mitarbeiter, auf die er sich voll verlassen kann. „Ich habe zudem eine starke Frau, die mich großartig

Im Hauptberuf Unternehmer

Der Baustoffhändler Jochen Quick steht seit einem Jahr an der Spitze des Logistikverbands BWVL: ein anspruchsvolles Ehrenamt.



unterstützt“, betont Quick. Sandra Quick ist im Unternehmen für den Natursteinhandel verantwortlich.

Ernüchtert von der Politik

„Das Amt des BWVL-Präsidenten beansprucht mich mehr als ich erwartet hatte“, gibt Quick geradeheraus zu. Er ist generell ein Mann der klaren Worte. Doch als Präsident eines Verbands muss der gebürtige Bonner diplomatischer auftreten als er es gewohnt war. „Einige Dinge, die ich früher scharf kritisiert habe, nehme ich mit der Kenntnis der schwierigen politischen Prozesse etwas gelassener hin“, beschreibt Quick seine Erfahrungen aus dem ersten Jahr im Amt. Trotzdem zeigt er sich ernüchtert von der Politik. „Ich kann keine Prioritäten erkennen“, sagt er. „Da wird eine Straße erneuert, obwohl klar ist, dass es an anderer Stelle wirtschaftlich viel dringender wäre“, beschreibt er seine eigenen Erfahrungen als Transportunternehmer. Zudem bemängelt er, dass oft nur

unter öffentlichem Druck und nicht nachhaltig reagiert werde.

Quick bevorzugt dagegen pragmatische Lösungen. „Alles, was praxistauglich und wirtschaftlich ist, überzeugt mich“, sagt er. Die marode Infrastruktur traf sein Unternehmen Anfang dieses Jahres direkt. Durch die Sperrung der Leverkusener Brücke, der Mühlheimer Brücke und der Zoobrücke in Köln und damit des Zugangs zu einem wichtigen Absatzgebiet liefen sechstellige Kosten durch Umwege auf. Seit Jahren warnen alle Fachleute vor dem katastrophalen Zustand der Brücken. Doch es muss erst eine Brücke kurz vor dem Einsturz stehen, bevor reagiert wird“, ärgert sich Quick. Deshalb sucht er die stärkere Kooperation mit den Branchenverbänden BGL und DSLV. „Ein Verband alleine bewirkt nicht so viel wie die drei maßgeblichen Logistikverbände zusammen“, sagt er. Und zeigt sich überzeugt, dass trotz aller Unterschiede die Gemeinsamkeiten überwiegen.

Köpfe der Branche

Michael Greco wird US-Chef bei Geodis Wilson

Geodis Wilson, die Speditionssparte des französischen Logistikkonzerns Geodis, hat für die USA einen neuen Geschäftsführer berufen. Michael Greco (Foto), der zuvor als Vizepräsident für die US-amerikanische Geschäftseinheit von Panalpina in New York verantwortlich war, leitet nun die US-Division von Geodis Wilson.

Greco bringt 17 Jahre Erfahrung in der Transport- und Logistikbranche in die neue Position ein und soll den ambitionierten Wachstumskurs des Unternehmens in den USA forcieren. Das Ziel: In den kommenden fünf Jahren soll der Nettoumsatz um 50 Prozent wachsen. Derzeit ist Geodis Wilson in den USA mit rund 400 Mitarbeitern in 15 Niederlassungen vertreten. Ansatzpunkte für künftiges Wachstum in den US-Verkehren sieht die Geodis-Wilson-Spitze vor allem bei den Verbindungen mit den Wachstumsmärkten Brasilien, China und Indien. Branchenseitig will der Konzern vor allem bei Öl und Gas, Hightech, Automotive, Konsumgütern und bei Logistikdienstleistungen für die Kreuzfahrtbranche zulegen. Dafür soll auch der Vertrieb ausgebaut werden.

Auch in anderen Regionen hat Geodis Wilson das Management gestärkt. So wurde Leif Voelcker zum Geschäftsführer in Indien berufen, und Rene Bach-Larsen ist neuer Cluster-Geschäftsführer für Singapur und Südostasien. (sr)



Meyerhoff wird neuer Vertriebschef bei TNT Post

Die TNT Post GmbH & Co. KG, Hannover, hat mit Henning Meyerhoff (Foto) eine neue Vertriebspitze. Er berichtet in Hannover an den Geschäftsführer Michael Mews. Der 48-jährige Meyerhoff verfügt über langjährige Erfahrung im deutschen Postmarkt. Zuletzt war er gut zwölf Jahre in unterschiedlichen Positionen für die Deutsche Post tätig. Der Briefdienstleister für Großversender greift auf ein Netz aus eigenen Standorten und denen von über 200 Partnerfirmen zurück. Das Hannoveraner Unternehmen gehört zu 71 Prozent zur TNT Post Holding und damit zur niederländischen NL Post. Die restlichen 29 Prozent liegen bei der Hermes Logistik Gruppe. (sb)



Herbert Pest ist Geschäftsführer bei Logserv

Herbert Pest (49, Foto) ist zum 1. August in die Geschäftsführung von Logserv eingestiegen - eine Servicegesellschaft der Firmengruppe Friedrich/Höhne/Adrian. Pest möchte künftig gemeinsam mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Ralf Stößel vor allem die Betriebe der Unternehmensgruppe noch enger miteinander verzahnen. Pest ist bereits seit 30 Jahren im Logistiksektor aktiv. Nach Tätigkeiten in Gewerbeorganisationen, der Warenhauslogistik und im Beratungsgeschäft stieg er vor zwei Jahren als Prokurist bei der Darmstädter Speditions- und Möbeltransportgesellschaft Friedrich ein. Unter seiner Leitung wurde Logserv gegründet. (rh)



Douglas Brittin wird Generalsekretär der TIACA

Die International Air Transport Association (Tiaca) hat Douglas Brittin (Foto) zum 15. August 2013 zum neuen Generalsekretär ernannt. Brittin bringt mehr als 33 Jahre Erfahrung mit, unter anderem in Führungspositionen bei Panalpina, Emery und M&T worldwide. 2007 wurde er Leiter der US Transportation Administration (TSA), außerdem die Entwicklung des Cargo Screening Program verantwortete. Brittin löst Daniel Fernandez ab, der bei der Tiaca eine andere Position übernommen hat. (reg)

ANZEIGE

Adressen

- Wirtschaft
- Logistik
- Transport

Jetzt neu!

www.saco.de

NVOCC - Services weltweite Export - Import

www.saco.de

www.saco.fr

2013 Hamburg Schleswig-Speditionen QUER

E-Mail: buch@dvzmed.de
Tel.: 040/237 14 440

alle Infos unter:
www.dvz.de/adressen

Herzog führt Geschäft Air France-KLM in Deutschland

Air France-KLM hat Christoph Herzog (57, Foto) zum deutschen Geschäftsführer in Frankfurt ernannt. Warner Rootliep, der in der Abhängigkeit des Carrier Air France-KLM startete seine Karriere bei Air France 1982 als Produktmanager in der innerfranzösischen Strecken zahlreiche Stationen im Unternehmen. Von 2010 bis zu seinem Wechsel nach Frankfurt war er stellvertretender Marketingchef des Carriers. (sm)

Simon Emery leitet die Region EMEA bei Crown

Simon Emery (46, Foto) wird Verkaufsleiter für die Region EMEA bei der Crown Corporation. Emery bringt langjährige Erfahrung aus Lagerwirtschaft und seiner Zeit bei Crown mit. Zuletzt leitete er die Region EMEA bei Crown UK. (sm)